

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

WAS DIE UK NRW ALS ARBEITGEBER AUSMACHT

Gute Bedingungen für engagierte Beschäftigte

Menschen nach berufsbedingten Unfällen oder Erkrankungen mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen und jahrelang zu begleiten, um ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit wiederherzustellen, ist eine wichtige und sinnvolle Arbeit. Die Unfallkasse NRW (UK NRW) leistet diese Arbeit. „Wir sind da, wenn unsere Versicherten uns brauchen. Wir beraten unsere Mitgliedsunternehmen rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unsere Arbeit macht Sinn und unsere Beschäftigten übernehmen für die Gesellschaft wertvolle Aufgaben“, sagt Michael Stock, Geschäftsführer der UK NRW. „Unsere Beschäftigten verdienen daher gute Arbeitsbedingungen.“

■ Damit die Versicherten bestmöglich betreut werden können, muss die Belegschaft der UK NRW nicht nur auf dem neuesten Stand des Wissens sein, sondern sich spezifisch beruflich weiterentwickeln, und das in einem gesunden Arbeitsumfeld.

Vorausschauende Personalpolitik ist für die UK NRW daher ein wichtiges Thema, zum Beispiel bei der Personalplanung und -entwicklung. Stichworte sind hier Nachwuchsförderung, Nachfolgeplanung und verschiedene Karrieremodelle. So können sich bei der UK NRW Beschäftigte durch Ausbildung oder

Studium auch unabhängig vom Alter beruflich entwickeln. „Vor allem in Zeiten des demografischen Wandels und Fachkräftemangels sind wir gefordert zu zeigen, wie attraktiv und sinnstiftend es ist, bei der Unfallkasse NRW zu arbeiten“, so Stock weiter. Daher gelte es, die Vorzüge und Vorteile der UK NRW als Arbeitgeber deutlich herauszustellen. Dazu gehört unter anderem, dass der Arbeitsplatz krisensicher ist, gut bezahlt wird und die Zeiten – ob mobil oder im Büro – flexibel gestaltet werden können. Großen Wert legt die UK NRW außerdem auf die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden sowie auf eine Arbeitskultur, die Chancengleichheit und Vielfalt ermöglicht. Zur Willkommenskultur der UK NRW gehört es, neuen Beschäftigten eine strukturierte Einarbeitung zu bieten. Durch ein gut organisiertes Onboarding (An-Bord-Nehmen) werden neue Kolleginnen und Kollegen schnell Teil des UK-NRW-Teams.

„Da wir von unseren Mitarbeitenden erwarten, dass sie sich für die UK NRW einsetzen, dürfen sie auch erwarten, dass die UK NRW sich für sie einsetzt, damit alle hier gut, gesund und gern arbeiten“, betont Stock.

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SERVICE
Informationen zur Unfallkasse NRW:
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0006



Start

Uwe Meyeringh,
Vorstandsvorsitzender der
Unfallkasse NRW

Wertvoll, gut und lohnend

Versicherten nach einem Arbeits- oder Schulunfall mit allen geeigneten Mitteln zu helfen, Mitgliedsunternehmen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz kompetent zu beraten, um Unfälle und Berufskrankheiten zu verhindern – das gehört zu unseren Kernaufgaben. Garanten dafür, dass wir unsere Aufgaben gut erfüllen können, sind unsere Beschäftigten: Sozialversicherungsfachleute, Aufsichtspersonen, Reha-Managerinnen, Chemiker, Juristinnen, Psychologen, Pädagoginnen, Physiker und Arbeitsmediziner – sie alle bringen bei uns ihre Fachkenntnisse ein. Wir greifen die Bedürfnisse unserer Beschäftigten auf und stehen für ein positives Arbeitsumfeld. Damit sie ihr Bestes geben. Deshalb investieren wir in gutes Personal und in Fortbildung, ermöglichen flexibles Arbeiten, fördern die Gesunderhaltung und setzen auf Chancengleichheit sowie auf Vielfalt. Was nämlich gut und lohnend für unsere Beschäftigten ist, ist immer auch wertvoll für unsere Versicherten und Mitgliedsbetriebe.

In diesem Sinne Ihr

Uwe Meyeringh

LOHNNACHWEIS DIGITAL

Neues SV-Meldeportal für Arbeitgeber

■ Zur Übermittlung der elektronischen Entgeltmeldung (Lohnnachweis Digital) steht die Ausfüllhilfe sv.net nur noch bis zum 29. Februar 2024 zur Verfügung. Ab sofort kann bereits das neue SV-Meldeportal genutzt werden. Es ist wie sv.net eine elektronische Ausfüllhilfe für die Mel-

dung der Beitragsgrundlagen (Lohnnachweis) an den zuständigen Unfallversicherungsträger. Das neue SV-Meldeportal bietet erweiterte Möglichkeiten. Daneben ist eine sichere Registrierung über ein ELSTER-Unternehmenskonto vorgesehen. Die Unfallkasse NRW empfiehlt

daher, entweder frühzeitig ein neues Unternehmenszertifikat bei ELSTER zu beantragen oder die Nutzung eines bereits vorhandenen Zertifikates organisatorisch zu regeln. Mehr dazu: www.sv-meldeportal.com sowie www.unfallkasse-nrw.de Webcode N1916

Drei Fragen an



Prof. Dr. Kathrin Brünner,
Professorin für Bildungswissenschaften an der Hochschule der Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) und Fakultätsdekanin

Karrierechancen für Mitarbeitende

Die HGU bietet seit 2021 den Masterstudiengang „Master of Public Management Sozialversicherung“ an. Wie kam es dazu?

Die HGU bietet das berufsbegleitende Blended-Learning-Format an, um Mitarbeitenden der Unfallkassen unter dem Dach der Gesetzlichen Unfallversicherung eine Qualifizierung für höhere Funktionen zu ermöglichen. Das Studium ist an Aufgaben-, Problem- und Entscheidungsfeldern von Fach- und Führungskräften im höheren Dienst orientiert und wurde zusammen mit den Unfallversicherungsträgern in einem mehrstufigen Prozess entwickelt.

Was beinhaltet der Studiengang?

In einem Analyse- und Reflexionsmodul der beruflichen Handlungskompetenzen und in zehn Fachmodulen werden künftige Führungs- und Fachkräfte in verschiedenen Bereichen qualifiziert – im Personal-, Organisations- und Projektmanagement, zu rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Verwaltungshandelns oder im Bereich Führung im Kontext von Agilität, Leadership und Change-Prozessen.

Welches Ziel hat er?

Die Studierenden sollen mit vielseitigen Kompetenzen und einer wechselseitigen Verknüpfung zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, methodischem Vorgehen und praktischer Problemlösung für eine Arbeitswelt qualifiziert werden, deren Anforderungen sich kontinuierlich verändern.

STUDIERN AN DER HGU

„Es macht großen Spaß“

Im Herbst 2021 fiel der Startschuss für das berufsbegleitende Masterstudium „Public Management Sozialversicherung“ an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) – heute steht der erste Jahrgang vor dem Examen. Lohnt sich die Mühe für einen akademischen Abschluss? Zwei Studierende berichten.

„Für das wissenschaftliche Arbeiten habe ich vieles mitgenommen, das mir in künftigen Positionen begegnen könnte“, sagt Marcel Kühs, Gruppenleiter im Bereich Regress bei der Unfallkasse NRW und baldiger Absolvent des Masterstudiums. Rückblickend denke er aber auch an viele nette Menschen und neue Netzwerke, so der 45-Jährige.

Der Weg vom gehobenen in den höheren Dienst führt in der Sozialversicherung über ein Masterstudium. Um sich für Aufgaben zu qualifizieren, die besonderes Fachwissen oder Führungskompetenzen erfordern, drückt Kühs

seit 2021 noch einmal die Hochschulbank. Er lernt, komplexe Verwaltungsaufgaben wahrzunehmen, zu steuern und innovative Lösungen für Probleme und Entscheidungen zu entwickeln. Nach Abitur, Ausbildung und FH-Studium hatte der Gruppenleiter davor schon einige Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Schwerfall und Regress gesammelt – das Studium verschafft ihm noch einmal neue Perspektiven. Dabei freut sich Kühs über Wahlmöglichkeiten und thematische Spielräume: „Ich kann in der Masterarbeit sogar mein Faible für Kommunikation einbringen und über juristische Verhandlungsmethoden schreiben.“

Nicht ganz so frei geht es im Bachelorstudiengang zu. Doch auch Studentin Emelie Basfeld sieht mit dem Abschluss mehr Raum für eigene Interessen im Beruf. „Mit dem Studium kann ich mich in verschiedenen Bereichen bewerben und werde dort anspruchsvolle Aufgaben auf

Bachelor-Niveau haben“, so die 21-Jährige. Das erlebt sie heute bereits in ihrem Abschlusspraktikum im Bereich Reha und Entschädigung, wo sie sich um sogenannte Schwerfälle kümmert. „Ich bin Ansprechpartnerin für Versicherte und kann Anfragen relativ eigenständig bearbeiten.“ Basfeld entschied sich direkt nach dem Wirtschaftsabitur vor zwei Jahren für das Studium.

Zu den Argumenten für die HGU gehörten die guten Rahmenbedingungen. Kühs und Basfeld besuchten regelmäßig Vorlesungen in Bad Hersfeld – Semestergebühren und Fahrtkosten übernahm die UK NRW. Auf dem Campus in Bad Hersfeld war zudem für Unterkunft und Verpflegung gesorgt; die Atmosphäre beschreiben beide als familiär. „Ohne die große Unterstützung, die wir durch die UK NRW erfahren haben, hätte ich es kaum geschafft“, sagt Marcel Kühs. Mitunter sei es anstrengend gewesen, resümiert Emelie Basfeld. „Aber prinzipiell habe ich auch sehr viel Spaß gehabt und würde das jederzeit wieder machen!“

SERVICE

Mehr Informationen:
www.dguv.de/hochschule/studiengaenge

DIGITALES LERNEN

Flexibel durch Online-Formate

Mit dem Masterstudium Public Management Sozialversicherung hat die Hochschule der DGUV (HGU) 2021 ihr erstes Blended-Learning-Format eingeführt – ein didaktisches Konzept, das Online-Vorlesungen und -Seminare, selbst gesteuerte Lernphasen und Präsenzblöcke kombiniert. Etwa zwei Drittel des berufsbegleitenden Masterstudiums an der HGU finden heute online statt, dabei richtet sich der Umfang der jewei-

ligen Phasen nach den Inhalten. Im Bachelor Sozialversicherung findet seit September 2023 etwa ein Drittel der Lehrveranstaltungen online statt. Präsenzphasen sind im ersten Jahr länger als die Onlinephasen. Im zweiten Studienjahr dreht sich das Verhältnis um, im dritten Jahr steht die Präsenz wieder im Vordergrund. Damit will die Hochschule den Bedürfnissen der „digital Natives“, aber auch den zunehmend digi-

talen Strukturen der Arbeitswelt gerecht werden. Hintergrund ist nicht allein die Pandemie. Bereits Ende 2018 hatte die HGU begonnen, digital gestützte Lehr- und Lernformate einzuführen, die sich im Lockdown etabliert haben. Das Angebot soll zudem neue Zielgruppen ansprechen, die in Bezug auf ihren Wohn- und Studienort weniger flexibel sind.
www.dguv.de/hochschule
Webcode: d1183006

DAMIT MITARBEITENDE GESUND UND ENGAGIERT BLEIBEN

Benefits für Beschäftigte

Gesunde und motivierte Mitarbeitende, die gern ihre Arbeit machen und Sinn darin sehen – solche Beschäftigten zu halten oder zu gewinnen ist in Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels eine große Herausforderung. Die Unfallkasse NRW (UK NRW) unterstützt ihre Mitarbeitenden daher gezielt und kontinuierlich dabei, damit sie ihre Aufgaben professionell und engagiert wahrnehmen können.

■ Neben einem modernen und krisenfesten Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst, Sonderzahlungen zum tariflichen Gehalt sowie einem nachhaltigen und ressourcenschonenden Arbeitsalltag setzt die UK NRW besonders auf die folgenden Schwerpunkte, um Personal zu gewinnen und zu halten:

■ Life Balance

Damit sich die beruflichen Anforderungen und das Privatleben gut miteinander vereinba-

ren lassen, gibt es vielfältige Möglichkeiten, in Teilzeit sowie mobil zu arbeiten.

■ Flexible Gestaltung der Arbeitszeit

Durch Gleitzeit können Beschäftigte ihren täglichen Stundenrahmen und die Arbeitsdauer – nach Absprache in der Abteilung – selbst bestimmen.

■ Fortbildung

Egal, ob in Vollzeit, Teilzeit oder befristet angestellt: Vom ersten Arbeitstag an unterstützt die UK NRW ihre Beschäftigten bei der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung. Dafür gibt es ein breites Portfolio aus internen und externen Angeboten.

■ Chancengleichheit und Vielfalt

Vielfalt und Chancengleichheit sind wesentliche Bestandteile der Personalpolitik. Dazu gehören auch eine inklusive sowie diskriminierungsfreie Arbeitskultur.

■ Prävention und Gesundheit

Das hohe Arbeitsschutzniveau, das die Unfallkasse NRW ihren Mitgliedsunternehmen emp-

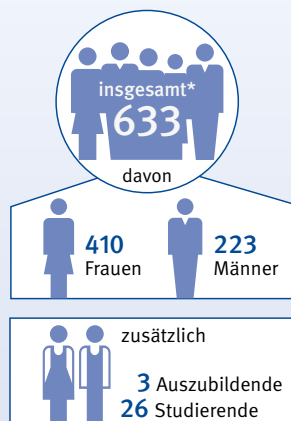
SERVICE

Weitere Informationen:
www.unfallkasse-nrw.de
 Webcode S0014

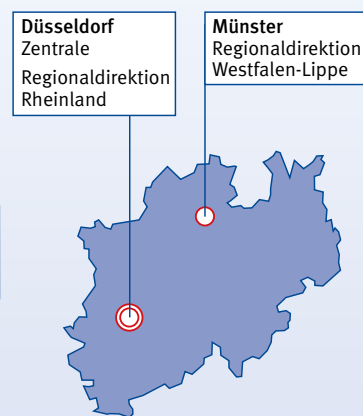
Zum Thema

UK NRW auf einen Blick

Beschäftigte



Standorte



*Es handelt sich um aktive Mitarbeitende (nicht enthalten sind zum Beispiel: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit ohne Teilzeit oder mit Erwerbsunfähigkeit auf Zeit)

Quelle: UK NRW, Stichtag 31.10.2023

fehlt und überprüft, stellt sie auch den eigenen Beschäftigten zur Verfügung.

Zusätzlich gibt es vielfältige Angebote, um Gesundheit zu fördern und zu erhalten. Dazu gehören beispielsweise ergonomische Arbeitsplätze, Rücken- und Entspannungstrainings, ein jährlicher Gesundheitstag

und Gripeschutzimpfungen. Doch nicht nur die körperliche Gesundheit ihrer Beschäftigten ist der UK NRW wichtig, sondern auch die psychische. So haben Mitarbeitende, die besondere Belastungssituationen durch ihre Arbeit erfahren, die Möglichkeit, an Supervisionen teilzunehmen.



Thorsten Haase,
 Referent Personalentwicklung bei der Unfallkasse NRW (UK NRW)

Was macht eigentlich ...

... ein Ausbildungsleiter bei der UK NRW?

■ Ich koordiniere bei der UK NRW die Ausbildung von Sozialversicherungsfachangestellten und den dualen Bachelorstudiengang Sozialversicherung. Dabei Sorge ich dafür, dass die Ausbildung unternehmensweit einheitlich abläuft und alle Auszubildenden und Studierenden gute Einblicke in Theorie und Praxis der Unfallversicherung erhalten. Wir wollen sie so gut wie möglich auf ihre künftigen Aufgaben bei der Unfallkasse vorbereiten. Für das Unternehmen wie für mich wird auch das Thema Recruiting immer wichtiger.

In meiner Rolle verrete ich die UK NRW als ausbildendes Unternehmen nach außen; ich bin also Schnittstelle zu den Berufsschulen, Ansprechpartner für die Hochschulen und für die zuständige Stelle auf Landesebene. Zudem entwickle ich kontinuierlich unsere Ausbildungsaktivitäten weiter, informiere alle Beteiligten über Neuerungen und gestalte und organisiere interne wie externe Ausbildungsstationen, etwa Hospitationen in Krankenhäusern. Unseren derzeit drei Azubis und 26 Studierenden stehe ich bei Fragen als Ansprechpartner zur Verfü-

gung und begleite sie zusammen mit den Zuständigen für die Praxisausbildung in ihrer Entwicklung.

Ich habe selbst nach einigen Jahren im Berufsfeld Rehabilitation und Entschädigung noch mal Sozialverwaltung und Personalentwicklung studiert. Es macht mir sehr viel Spaß, Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten. Ich freue mich, wenn unsere Absolventinnen und Absolventen gute Prüfungen ablegen und sich weiter für die Unfallkasse NRW als Arbeitgeber entscheiden. Das ist auch für mich persönlich ein schöner Erfolg.

Personalien



Michael Esken ist neuer Präsident der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen. Zuvor war er lange Jahre als Bürgermeister tätig, zunächst in Hemer und dann in Verl. Für die Unfallkasse NRW engagiert sich Esken ehrenamtlich als Mitglied der Vertreterversammlung, des Feuerwehrausschusses und des Widerspruchsausschusses für Westfalen. Er tritt die Nachfolge von Heinrich Böckelühr an, der zum Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Arnsberg ernannt wurde.



Prof. Dr. Wiebke Fenske ist neue Direktorin der Medizinischen Klinik I am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum. Sie verantwortet damit die Bereiche Allgemeine Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie sowie Gastroenterologie und Hepatologie.

ONBOARDING

Auf den persönlichen Umgang kommt es an

Neue Kolleginnen und Kollegen gut in das eigene Unternehmen zu integrieren, wird immer wichtiger. Personalreferentin Sandra Leppers hat selbst schon Konzepte dazu entwickelt. Vom Onboarding bei der Unfallkasse NRW (UK NRW) war die neue Mitarbeiterin dennoch beeindruckt.

■ Vier Monate ist es her, dass Sandra Leppers bei der UK NRW ihre Stelle als Referentin für Personalentwicklung angetreten hat. Die Betriebswirtin und Wirtschaftspsychologin kam aus der Wirtschaft und betrat mit ihrem neuen Büro in vielerlei Hinsicht neues Terrain. „Heute bin ich bei 99 Prozent der Anforderungen und fühle mich sehr gut eingebunden“, sagt die 29-Jährige.

Schon der erste Tag überraschte sie: Leppers fand einen vollständig eingerichteten Arbeitsplatz vor, dazu Blumen auf dem Schreibtisch und ein Anschreiben der Bereichsleitung. Eine Willkommensmappe mit Organigramm der UK NRW und

detailliertem Einarbeitungsplan halfen bei der ersten Orientierung. Teil dieses Planes waren persönliche Termine mit allen für sie wichtigen Mitarbeitenden des Unternehmens.

Um ihren Arbeitsbereich kennenzulernen, wurde Sandra Leppers mehrere Wochen lang von einer Kollegin betreut. Dabei konnte sie sich ganz auf die Gespräche konzentrieren, denn sämtliche Prozesse waren bereits gut dokumentiert. Das Umfeld künftiger Bewerberinnen und Bewerber lernte sie kennen, indem sie eine Rehamanagerin ins Krankenhaus begleitete. Hinzu kamen Schulungen zu Themen wie Datenschutz, Tarifsystem und Regulierung im öffentlichen Dienst. Auch monatliche Feedback-Gespräche gaben ihr Sicherheit. „Meine Vorgesetzte war für mich jederzeit ansprechbar und hat mich konsequent in das Team integriert“, sagt Sandra Leppers, „so fühlte ich mich von Anfang an gesehen und wertgeschätzt. Das ist das Allerwichtigste.“

UNFALLANZEIGE

Meldung ab 2028 nur noch digital

■ Arbeits-, Wege- oder Schülerunfälle und Berufskrankheiten (BK) müssen ab 2028 elektronisch gemeldet werden. Die Übergangsfrist, in der die Versicherungsträger noch postalisch informiert werden können, endet mit dem Jahr 2027. Das folgt aus der neuen Unfallversicherungs-Anzeigenverordnung vom 20. Juli 2023. Neben der Digitalisierung werden auch zusätzliche Optionen bei der Angabe des Geschlechts gefordert. Zudem sollen die Unfallkassen und Berufsgenossenschaften erfahren, ob sich ein Vorfall im Homeoffice oder beim Distanzunterricht ereignete, ob eine geringfügige Beschäftigung vorliegt und ob der gemeldete Unfall oder die BK im Zusammenhang mit einem Gewaltereignis eintrat.

Bereits heute können Arbeitgeber und Schulen Unfälle bequem über das DGUV-Serviceportal melden. Alle Änderungen, die mit der Novellierung einhergehen, sind ab 1. Januar 2024 im Portal berücksichtigt.

Info: www.dguv.de
Webcode dp1320214

Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Michael Stock, Geschäftsführer,
Unfallkasse NRW
Moskauer Straße 18
40227 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Anja Schnake
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
Anmelden, ummelden, abmelden:
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Mit dem German Paralympic Media Award (GPMA) prämiert die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) herausragende journalistische Beiträge aus dem Reha-, Breiten- und Leistungssport. Der GPMA ist der größte deutsche Medienpreis im Bereich Behindertensport und wird im kommenden Jahr bereits zum 23. Mal verliehen. Alle journalistischen Arbeiten, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2023 veröffentlicht wurden, können bis zum 3. Januar 2024 auf der Webseite des Awards eingereicht werden. Die Preisverleihung des German Paralympic Media Awards findet im April 2024 in Berlin statt. Weitere Informationen zum German Paralympic Media Award, zur Jury und zu bisherigen GPMA-Preisverleihungen unter: www.dguv.de/gpma